Dill-Post 16.03.2018

Die eigene Kindheit in Gedichten festhalten

KULTUR Gérard Scappini stellt sein Buch „Ungeteerte Straßen" vor

DILLENBURG Gérard Scappini liebt Bücher und den Buchhandel. Als Verlagsvertreter ist der 1947 in Toulon geborene und heute in Rheinhessen lebende Autor regelmäßig in der Buchhandlung „Rübezahl" zu Gast geworden. Dorthin kehrte er jetzt zurück.

Der Lyriker und frühere Kneipier, der einige Jahre lang auch die deutsche Rugby-Frauennationalmannschaft trainiert hat, ist zu seinen Anfängen zurückgekehrt: Er schreibt Gedichte, die die Kindheitserinnerungen eines Jungen beschreiben. Am Mittwochabend hat er in der Buchhandlung „Rübezahl" sein neues Buch „Ungeteerte Straßen" vorgestellt.

Scappini ist ein Mann mit wilder Frisur und einem gewinnenden Wesen, der die Kindheitserinnerungen eines Jungen beschreibt, die überwiegend auch seine eigenen sind. In Gedichten, die sich fast wie Prosa lesen, fächert Scappini sein Werk „Ungeteerte Straßen" (Pendragon Verlag, 176 Seiten, 17 Euro) als Roman in 57 Kapiteln auf und setzt den einzelnen Textlesungen die Nummern der Kapitel voran.

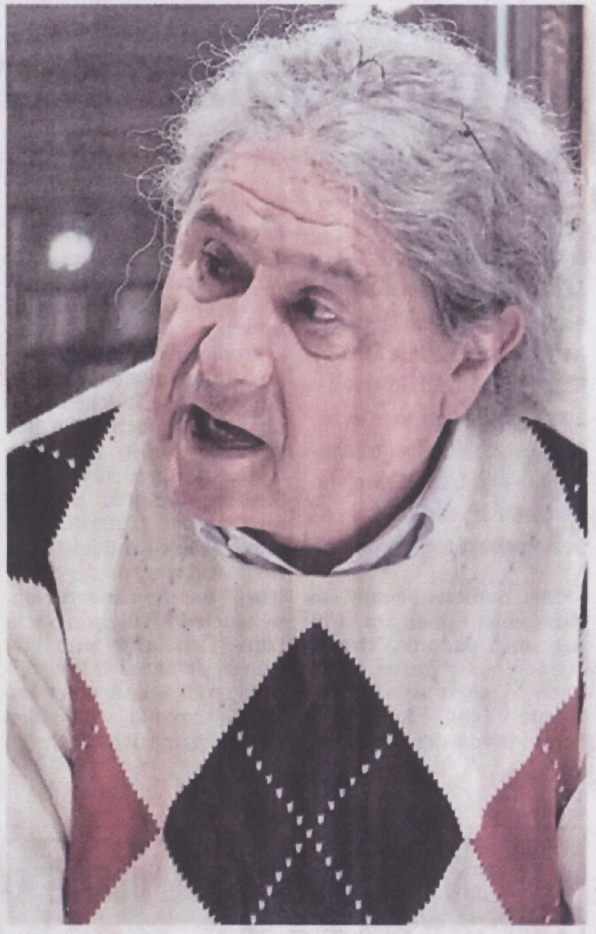
Einblick in die Welt des kleinen Pascal

Als Erzähler findet der Autor, der mit leichtem französischem Akzent liest, gut den Bezug zum lyrischen Rhythmus des Werkes, das die Welt der 1950er Jahre in Frankreich auferstehen lässt. In einfachen Sätzen gibt Scappini Einblick in die Welt eines Jungen, den die „fensterlose Küche ängstigt", der seinen Vater beim Mantelkauf auf Raten begleitet, der mitbekommt, wie der Sohn der Vermieterin in den Algerienkrieg zieht und ein Passant sich über die italienischen Schmarotzer auslässt.

Scappini, für den Schreiben Erinnerung bedeutet, widmet sich intensiv den Lebensumständen und der kindlichen Einfachheit des jungen Pascal, der wie Scappini als Kind italienischer Einwanderer lernen muss, die Armut und die Konflikte der Eltern zu bewältigen.

Dennoch ist Scappinis Geschichte beileibe kein Sozialdrama, sondern lebt von der unverbrüchlichen Lebensfreude des jungen Pascal, der in einem tristen und trostlosen Umfeld sein kindliches Staunen niemals verliert.

Mit wenigen Worten hat Gérard Scappini eine Welt erschaffen, die von markanten Charakteren belebt wird. Die Fortsetzung von „Ungeteerte Straßen" hat er schon geschrieben, allerdings noch nicht veröffentlicht. (hel)



Die Zuhörer wanderten auf den „ungeteerten Straßen" des Geschichtenerzählers Gérard Scappini. (Foto: H. Blecher)